



50-jähriges Jubiläum der Eingemeindung Aunkirchens

Von den Gemeindevorstehern bis zu den Bürgermeistern



Mit dem Gemeindeedikt vom 17. Mai 1818 wurden für alle bayerischen Kommunen erstmals Vertretungsgremien geschaffen, die als Vorläufer der heutigen Gemeinde- und Stadträte bezeichnet werden können. Für das Wahlrecht zu den Gremien war aber festgelegt, dass nur einer privilegierten Gruppe von männlichen Einwohnern das Wahlrecht zugestanden wurde. In den Landgemeinden wurden 1819 ein Gemeindevorsteher (Hauptorgan), drei bis fünf Gemeindebevollmächtigte (in Aunkirchen fünf) und ein Gemeindepfleger von der wahlberechtigten Gemeindeversammlung direkt und offen gewählt. Die Verwaltung der sog. Ruralgemeinden oblag dem Gemeindeausschuss mit dem Gemeindevorsteher an der Spitze. Dessen Hauptaufgaben waren die Aufsicht über das Vermögen, die Aufnahme der Bürger und die Mitwirkung bei der Zulassung von Gewerben. Die Gemeindeversammlung hatte beratende Funktion.

Gemeindevorsteher, ab 1869 Bürgermeister von Aunkirchen

Name	Wohnort	Beruf	Zeitraum
Florian Schrattenberger	Algerting	Bauer	Seit 1819
Xaver Siebzehnrübl	Aunkirchen	Gastwirt, Metzger	1833 - 1858
Andre Hartl	Watzmannsberg	Bauer	1858 - 1869
Josef Huber	Weg 125	Bauer	1870 - 1876
Joseph Walch	Altham 81	Bauer	1876 - 1882
Hölldobler (Huber)	Aunkirchen		1882 - 1886
Josef Bauer	Siegl 84	Bauer	1886 - 1906
Peter Maier	Weg 125	Bauer	1906 - 1919
Karl Hartl	Schwanham 94	Bauer	1919 - 1921
Ludwig Walch	Altham 81	Bauer	1921 - 1925
Michael Schwarz	Reut 82 ½	Landwirt	1925 - 1933
Georg Vogl	Bergham 21	Bauer	1933 - 1945
Michael Schwarz	Reut 82 ½	Landwirt	1945 - 1951
Heinrich Salatmeier	Reut	Landwirt, Maurer	1952 - 1956
Josef Fischer	Schwanham 93	Landwirt	1956 - 1971

Joseph Walch aus Altham, 1876 bis 1882 Bürgermeister

Wie auch die vorhergehenden Bürgermeister entstammte Joseph Walch einer Bauersfamilie. Er wurde am 6. Oktober 1839 als Kind des ledigen Lindlbauernsohnes Georg Walch und seiner Mutter Theres Bircheneder in Schwanham geboren. Am 14. Oktober 1862 heiratete er in den Natterbauernhof zu Altham ein. Seine Ehefrau Helena Höfler war die Tochter der Bauerseheleute Peter und Anna Höfler, deren Hof sechs Jahre zuvor ein Raub der Flammen geworden war mit einem Sachschaden von 8000 Gulden. Joseph Walch wurde für sechs Jahre von 1876 bis 1882 von der Gemeindeversammlung zum Bürgermeister gewählt. Zudem bekleidete er das Amt des Kirchenpflegers und war Vorstand des Darlehenskassenvereins Aunkirchen. Er verstarb am 25. November 1908 im Alter von 69 Jahren an Herzerweiterung.

Karl Hartl aus Schwanham, 1919 bis 1921 Bürgermeister

Karl Hartl wurde am 28. Oktober 1887 als nichteheliches Kind von Kreszenz Hartl, Bauerstochter aus Schwanham, und dem Bauerssohn Jakob Diewald (*1836) aus Kettenham geboren. Er wuchs auf dem Hof seiner Mutter auf und heiratete am 3. Januar 1911 als „illeg. Bauer von Schwanham“ die zwei Jahre ältere Elisabeth („Elsa“) Lang, Gütlerstochter aus Schönerting. Karl Hartl bewirtschaftete als Hoferbe den Bauernhof seiner Mutter in Schwanham. Von 1919 bis 1921 bekleidete er das Bürgermeisteramt von Aunkirchen. Karl Hartl verstarb am 21. Dezember 1971 als Austragsbauer von Schwanham im 85. Lebensjahr.



Ludwig Walch aus Altham, 1921 bis 1925 Bürgermeister

Ludwig Walch wurde am 25. Mai 1879 in Altham auf dem Natterbauernhof geboren. Sein Vater Joseph Walch war ebenfalls Bürgermeister. Er heiratete am 6. Dezember 1910 in Aunkirchen Anna Wimmer, eine Bauerstochter aus Kettenham. Er führte eine Wahlperiode lang von 1921 bis 1925 als Bürgermeister die Gemeinde Aunkirchen. Zudem war er Gründungsmitglied des Bauernhilfsvereins Beutelsbach-Aunkirchen. Ludwig Walch verstarb am 10. Juni 1945. Sein Sohn Karl übernahm den Natterbauernhof, der durch Vererbung bis heute bei der Familie Walch verblieb.

Michael Schwarz aus Reut, zweimal Bürgermeister von Aunkirchen 1925 bis 1933 und 1945 bis 1951

Michael Schwarz wurde am 27. April 1885 in Reut bei Aunkirchen geboren. Er entstammte der Gütlerfamilie Michael und Maria Schwarz, einer geborenen Grill. Michael Schwarz bekleidete vom 1. Januar 1925 bis 23. März 1933 das Amt des Bürgermeisters und wurde dann wegen seiner kritischen Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus als Gemeindeoberhaupt abgesetzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte die amerikanische Militärregierung Michael Schwarz ab 14. Mai 1945 interimsmäßig wieder als Bürgermeister ein, ehe er am 27. Januar 1946 dann demokratisch von den Gemeindebürgern gewählt wurde. Michael Schwarz verstarb am 27. November 1951 überraschend im Alter von 66 Jahren als amtierender Bürgermeister.



Georg Vogl aus Bergham, 1933 bis 1945 Bürgermeister

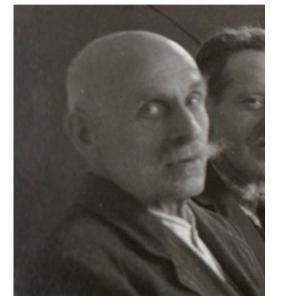
Georg Vogl wurde am 12. Juni 1893 in Bergham bei Aunkirchen geboren. Sein Vater war der Bauer Georg Vogl, seine Mutter Anna Schacherbauer aus Kehrwisching. Er bewirtschaftete den alteingesessenen Bauernhof in Bergham. Nachdem der bisherige Bürgermeister Michael Schwarz nach der NS-Machtergreifung des Amtes enthoben wurde, setzte die Partei den überzeugten Nationalsozialisten Georg Vogl am 23. März 1933 kommissarisch auf diesen Posten.



Im Mai des Jahres wurde er vom Gemeinderat gewählt und bestätigt. Zugleich wurde Georg Vogl im November 1933 als NSDAP-Zellenleiter für Aunkirchen eingesetzt. 1945 wurde er von der amerikanischen Militärregierung abgesetzt und inhaftiert. Vogel starb überraschend 1951 im Alter von nur 58 Jahren.

Heinrich Salatmeier, Interimsbürgermeister von 1952 bis 1956

Heinrich Salatmeier kam am 10. Juli 1881 als Sohn der Gütlerseheleute Michael und Anna Salatmeier, eine geborene Holzmüller, in Maierholz zur Welt. Er erlernte den Beruf des Maurers und betrieb im Nebenerwerb eine kleine Landwirtschaft in Reut. Heinrich Salatmeier gründete 1908 den SPD Ortsverein Aunkirchen und führte ihn als Ortsvorsitzender bis zum Verbot durch die Nationalsozialisten 1933. Im „Dritten Reich“ musste er wiederholt Repressalien durch die örtlichen Nazis erleiden. Nach der Wiedergründung der SPD Aunkirchen 1947 wählte man Heinrich Salatmeier erneut zum Ortsvorsitzenden bis 1956. Außerdem war er seit dem 27. Januar 1946 auch Mitglied des Gemeinderats. Nach dem Tod von Bürgermeister Michael Schwarz wählten ihn die Aunkirchner BürgerInnen 1952 zum Nachfolger, bis er 1956 als 75-Jähriger nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stand. Heinrich Salatmeier verstarb am 17. Januar 1958 im 77. Lebensjahr.



Josef Fischer, letzter Bürgermeister von Aunkirchen 1956 bis 1971

Josef Fischer wurde am 2. August 1896 im Dorf Schwanham als drittes von sechs Kindern geboren. Sein Vater war der Gütler Xaver Fischer aus Kleeberg, die Mutter Rosina, eine geborene Schönhofer, stammte aus Gunzing. Um 1892/1893 übernahmen die Eltern das Anwesen in Schwanham. 1914 musste Josef als 18-Jähriger in den Ersten Weltkrieg ziehen und geriet 1916 für vier Jahre in französische Kriegsgefangenschaft. Bevor er 1929 das elterliche landwirtschaftliche Anwesen übernahm, verdingte er in den 20iger Jahren seinen Lebensunterhalt als Arbeiter an verschiedenen Orten in Bayern. Nachdem er noch für ein halbes Jahr im Zweiten Weltkrieg zum Kriegsdienst eingezogen worden war, betätigte sich Josef Fischer als Fleischbeschauer in Aunkirchen und Beutelsbach und betrieb eine kleine Landwirtschaft im Nebenerwerb. Seit 1946 gehörte er dem Gemeinderat von Aunkirchen an und hatte dort die Funktion des Gemeindekassiers übernommen. Josef Fischer setzte sich in der Kommunalwahl 1956 gegen seinen Gemeinderatskollegen August Heringlehner (CSU) als Bürgermeisterkandidat durch. Dieses Amt hatte er dann bis zur Eingemeindung in die Stadt Vilshofen am 1. Januar 1972 inne und war eine treibende Kraft bei der Fusion. Josef Fischer verstarb am 12. Dezember 1974 im Alter von 78 Jahren an Herzinfarkt. Für seine Verdienste um das Gemeinwesen wurde in Aunkirchen eine Straße nach ihm benannt.

